



Leseprobe aus Müller, Praxisbuch Entwicklungs-Elterngespräch im Kindergarten, ISBN 978-3-7799-6715-6

© 2021 Beltz Juventa in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel  
<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6715-6>

# Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	9
<b>2. Der Aufbau des Konzeptes</b>	10
<b>3. Die Vorteile der Methode</b>	11
<b>4. Die Ziele der Methode</b>	13
<b>5. Beobachtungskomponenten</b>	15
5.1 Aufgabenbögen für die Kinder	15
5.2 Die Entwicklungsliste	35
5.3 Allgemeine Beobachtungen	57
5.4 Freie Beobachtungen	59
5.5 Das Entwicklungsschaubild	62
5.6 Pädagogische Auswertung	66
<b>6. Die Eltern</b>	70
<b>7. Der Gesprächsverlauf</b>	83
<b>8. Notizen während des Elterngesprächs</b>	87
<b>9. Nach dem Gespräch/Reflexion</b>	91
<b>10. Wie geht es weiter?</b>	99
<b>11. Das Zwischen-Elterngespräch</b>	100
11.1 Elternbrief für das Zwischen-Elterngespräch	104
<b>12. Schlusswort</b>	108
<b>13. Weiterführende Literatur</b>	109

# 1. Vorwort

Jahrelang suchte ich Bücher, die den kompletten Ablauf eines Entwicklungsgesprächs abdecken und dadurch die Arbeit im pädagogischen Alltag erleichtern.

Durch den Mangel an praxistauglichen Arbeitshilfen, fing ich bald nach meiner Ausbildung vor 27 Jahren an, selbst Tabellen und übersichtliches Material zu entwerfen. Meine Kolleg\*innen nahmen es dankbar an, hielten damit ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen fest und führten ihre Elterngespräche auf Grundlage dieser Bögen.

Im Laufe der Jahre merkte ich, dass an einem „Elterngespräch“ mehr hängt als nur das Festhalten des Entwicklungsstandes eines Kindes im Vorfeld. Das nahm ich zum Anlass, mir den ganzen Ablauf näher anzusehen und fehlende Vorgänge schriftlich zu entwerfen. Ich entwickelte Stück für Stück das vorliegende Konzept und merkte, wie es die Arbeit und das Elterngespräch erleichtert und zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita führt.

Aus diesem Grund wurde dieses Konzept entworfen und in der Praxis ausprobiert. Es bietet praktische Vorlagen und Tipps, hat viele Vorteile und erleichtert die Arbeit enorm.

Aber sehen und beurteilen Sie selbst.

## 2. Der Aufbau des Konzeptes

Das Konzept für die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines Entwicklungsgesprächs bietet Ihnen Vordrucke und Formulare, für jeden einzelnen Schritt des Arbeitsvorgangs.

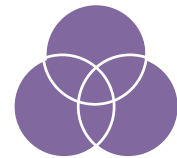
Die einzelnen Komponenten sind passgenau aufeinander abgestimmt und zielen so auf ein abgerundetes Elterngespräch und ein ganzheitliches Wahrnehmen und Fördern des Kindes ab.

Zusätzlich bietet Ihnen das Programm Formulare für die Zwischengespräche, bzw. Kurzinfo-Gespräche mit Eltern, die innerhalb eines Jahres anfallen sollten oder können.

Im Alltag der Kindergartenarbeit ist die Vor- und Nachbereitungszeit oft begrenzt. Hier kann Ihnen das Buch die Arbeit erleichtern, Ihre Elterngesprächsarbeit umfassend abdecken und zu einem guten Miteinander mit den Eltern führen.

Folgende Themen und Inhalte werden in dem Buch angeboten:

- Aufgabenbögen für Kinder
- Materialkisteninhalt für das Arbeiten mit dem Kind
- freier Beobachtungsbogen
- übersichtliche Entwicklungslisten
- Entwicklungs-Schaubild
- pädagogischer Auswertungsbogen
- Elternbriefe, zum Miteinbeziehen der Eltern
- Vorschlag, bzw. Idee zum Gesprächsablauf
- Notizeiten für das Elterngespräch
- Reflexionsbögen
- Formular für ein Kurzinfo-Gespräch



### 3. Die Vorteile der Methode



- ✓ Der ganze Vorgang des Entwicklungselterngesprächs mit Beobachtung und Reflexion ist vorbereitet und ausfüllbereit.
- ✓ Sie haben die altersgerechte Entwicklung und ihre Fortschritte auf einen Blick.
- ✓ Das einfache und strukturierte Beobachtungsmaterial macht ein simples und zeitsparendes Umsetzen und Durchführen möglich.
- ✓ Das Konzept bietet anschauliches Material, das auch für Eltern zu verstehen und nachzuvollziehen ist.
- ✓ Die Vordrucke und fertigen Formulare ermöglichen eine enorme Zeitersparnis bei ihrer Vor- und Nachbereitung.
- ✓ Zur Umsetzung der Aufgaben für das jeweilige Kind benötigen Sie lediglich eine jederzeit greifbare Kiste mit Materialien.
- ✓ Durch die Vorlage für ein Kurzinfo-Gespräch, haben sie die komplette Elterngesprächsarbeit abgedeckt.
- ✓ Das vorliegende Material hilft ihnen, das Kind „neutral“ einzuschätzen und keinen Entwicklungsbereich zu übersehen
- ✓ Der konkrete Ablauf des Elterngesprächs lässt nicht zu, dass ein notwendiger Inhalt ignoriert wird, oder das Gespräch den „roten Faden“ verliert.
- ✓ Das Konzept bietet somit alles, was zu einer guten Eltern-Kita-Gesprächskultur führt.

## Fallbeispiele

Der/die Erzieher\*in und die Familie F. kennen sich schon seit einigen Jahren und treffen sich auch ab und zu privat. Beim Elterngespräch kommen die Gesprächspartner\*innen deshalb immer wieder vom eigentlichen Gesprächsinhalt ab, um über Privates zu sprechen.

Mithilfe des auf dem Tisch liegenden Gesprächsablaufs und des vorliegenden Entwicklungsschaubilds, kann der/die Erzieher\*in, ohne abweisend zu wirken, immer wieder auf die Entwicklung des Kindes (und damit auf den Grund des Gesprächs) zurückkommen.

Der/die Erzieher\*in arbeitet in Teilzeit und/oder hat aufgrund von Personalmangel weniger Arbeitszeit zur Verfügung, um ein Gespräch zu planen und durchzuführen.

Hier bieten die Vordrucke zeitsparendes, aber trotzdem allumfassendes Arbeiten.

Der/die Erzieher\*in möchte sein/ihr Bezugskind beobachten, um vorbereitet in ein anstehendes Elterngespräch zu gehen. Dabei übersieht er/sie eventuell einzelne Entwicklungsbereiche oder nimmt das Kind nur eingeschränkt oder urteilsbelastet wahr.

Durch alle beachteten Entwicklungsbereiche eines Kindes, die in den Beobachtungslisten und im Schaubild aufgegriffen werden, kann kein Bereich übergangen werden. Auch die Persönlichkeit des/der Erzieher\*in tritt in den Hintergrund und macht der sachlichen Beobachtung und Wahrnehmung Platz.

## 4. Die Ziele der Methode

Ziele der Vorgehensweise:



- altersgerechtes Beobachten und Einschätzen der Entwicklung des Kindes
- individuelles Wahrnehmen des Kindes mit seinen Stärken und Schwächen
- neutrales, allumfassendes Wahrnehmen/Beobachten des Kindes
- gezielt Zeit mit einem zu Kind verbringen und es zu beobachten
- Stärkung der Beziehung zwischen dem/der Bezugserzieher\*in und seinem/ihrem Bezugskind
- Stärkung und Festigung der Beziehung zwischen Erzieher\*innen und Eltern zum Wohl des Kindes
- Einbeziehung der Eltern in die bewusste Wahrnehmung ihres Kindes
- Schaffen einer guten und zielführenden Gesprächssituation, durch die Vorbereitung beider Gesprächsbeteiligten (Eltern und Erzieher\*innen)

## Fallbeispiele

Familie X. ist sehr besorgt um die Entwicklung ihres Kindes. Das Kind hat sprachliche Schwierigkeiten und kann sich nicht altersgemäß äußern. Die Eltern schauen nur auf die Sprachfähigkeit ihres Kindes, nehmen es nur noch darüber wahr und übersehen seine anderen Persönlichkeitsbereiche. Das führt oft zu Reibereien zwischen Eltern und Kind und zu einer zunehmenden Unsicherheit des Kindes („Ich kann gar nichts. Ich bin nichts wert.“).

Das vorbereitete Elterngespräch, mit dem einprägsamen Schaubild und dem Elternbrief, welcher den Eltern Fragen zu unterschiedlichen Entwicklungsbereichen stellt, macht den Eltern deutlich, wie gut sich das Kind entwickelt. Es zeigt (auch bildlich) auf, welche Stärken das Kind hat und dass der sprachliche Bereich nur ein „kleiner“ Anteil in der Gesamtentwicklung ausmacht. Die Beziehung zwischen Kind und Eltern erfährt einen positiven Aufschwung und auch die Kita kann das Kind in seinem Selbstbild stärken und stützen: „Schau mal, wie gut du ... kannst.“

Die Eltern der fünfjährigen Y. sind überzeugt, dass ihr Kind schon ein Jahr vor ihrem sechsten Geburtstag in die Schule soll. Y. ist sehr intelligent, kennt sich mit vielen Dingen sehr gut aus und kann sich auch sprachlich wunderbar ausdrücken.

Das Schaubild zeigt, für die Eltern sehr gut sichtbar, dass ihr Kind noch nicht schulreif ist. Im sozialen, emotionalen und teilweise auch im motorischen Bereich fehlen noch Entwicklungsschritte, um für die Schule bereit zu sein. Sie nehmen ihre Entscheidung daraufhin zurück und schulen ihre Tochter mit sechs Jahren und voll schulfähig ein.

S. ist ein anpassungsfähiges Kind und fällt im Kindergartenalltag kaum auf. Er benötigt kaum die Aufmerksamkeit der Erzieher\*innen und bewältigt die Zeit in der Kita ohne Konflikte oder Probleme. Er fordert keine Beachtung oder Zuwendung von den betreuenden Personen und ist sehr selbstständig. Dadurch wird er im täglichen Miteinander oft „übersehen“ und seine Fähigkeiten, Stärken und Schwächen gehen durch die Konzentration auf „verhaltensoriginellere“ Kinder unter. Das jährliche Entwicklungsgespräch mithilfe des Aufgabenbogens bietet dem/der Bezugserzieher\*in die Möglichkeit, intensiv Zeit mit diesem Kind zu verbringen. Der Blick wird auf das „unauffällige“ Kind gelenkt und es wird mit seiner ganzen Persönlichkeit intensiv wahrgenommen. Die wichtige Bindung zwischen Bezugserzieher\*in und Kind wird gestärkt. Das Augenmerk geht wieder bewusst auf sogenannte „mitlaufende“ Kinder im Alltag, und ein gleichmäßigeres Verteilen der Aufmerksamkeit ist neu möglich.

Der Erzieher Herr Sch. ist neu im Beruf. In der Ausbildung wurde zwar einige Stunden über das Führen von Elterngesprächen gesprochen, aber in der Praxis konnte Herr Sch. – aus Personal-mangel – nur einmal bei einem Elterngespräch hospitieren. Jetzt, in seiner ersten Stelle hat er plötzlich zehn Bezugskinder und die Entwicklungsgespräche stehen an. Herr Sch. ist unsicher, überlegt, mit welchen Mitteln er das Kind beobachten soll, wie er die Eltern ansprechen kann und wie er das Gespräch aufbauen und strukturieren soll.

Das komplexe Konzept mit den einzeln aufgeführten und mitgelieferten Vorlagen erleichtern der/die Erzieher\*in nichts zu übersehen. Er/Sie geht gut vorbereitet in das Gespräch und kann eine gute Basis für die Eltern-Kita-Beziehung aufbauen. Die Eltern fühlen sich gut informiert und nehmen Herrn Sch. als kompetente Fachkraft wahr. Zusammen können sie zum Wohle des Kindes agieren.



# 5. Beobachtungskomponenten

## 5.1 Aufgabenbögen für die Kinder

Idealerweise wird immer, um den Geburtstag eines Kindes herum, der Aufgabenbogen mit dem Kind erarbeitet. In meiner jahrelangen Praxiszeit habe ich erlebt, dass die Kinder diese Momente lieben, da sie sich über die ungeteilte Aufmerksamkeit der/des Erzieher\*in freuen und motiviert „zeigen wollen“, dass sie jetzt schon ein Jahr älter sind und damit diese Aufgaben „leicht“ erledigen können.

*Sollte eine ausführliche Beobachtung vor dem vollendeten Jahr (4, 5, 6 Jahre) anstehen, kann der Bogen für den kommenden Geburtstag benutzt werden, allerdings mit altersentsprechenden Abstrichen bei der Erfüllung der Aufgaben bzw. Anforderungen.*

### Zum Aufbau der Aufgabenbögen

Für jedes Alter (4, 5 und 6 Jahre) gibt es einen entsprechenden Aufgabenbogen, mit dem man sich zum jeweiligen Geburtstag befassen kann.

Der jeweilige Aufgabenbogen umfasst altersgerechte Aufgaben, die das Kind mit Anleitung des/der Bezugserzieher\*in erfüllt und durcharbeitet. Die Aufgaben kommen aus den unterschiedlichsten Entwicklungsbereichen und finden sich inhaltlich in den Entwicklungslisten (siehe 5.2) wieder. Sie sind altersgerecht abgefasst und sprechen die Kinder optisch an.

Ganz nebenher kann das Kind dabei in seiner Aufmerksamkeit, Konzentration, Händigkeit, Stifthaltung usw. beobachtet werden.

### Voraussetzungen für die Zeitintervalle der Beobachtungen sind

- die oft nur schwierig einzurichtende Möglichkeit, sich nur diesem einen Kind zu widmen. Somit muss mindestens eine Kollegin mit im Raum sein, die das Freispiel der anderen Kinder (an-)leiten kann.
- das greifbare Beobachtungsmaterial (Aufgabenbogen, Materialkiste)
- ausreichend Platz an einem Tisch in der Gruppe für Mal- und Bastelarbeiten. Die Kinder bitte nicht in einen separaten Raum setzen, da sich auf diese Weise besser ihre Konzentrationsfähigkeit und Ablenkbarkeit beobachten lässt.

### Ablauf der Durchführung der Aufgabebögen

- Reden Sie mit dem Kind über seinen baldigen Geburtstag (= Freude und Motivation wecken). Lassen Sie es ruhig einige Zeit erzählen. Dabei können sie sprachliche Fertigkeiten beobachten.
- Erklären Sie, dass das zukünftige Geburtstagskind immer besondere Aufgaben mit seinem\*er Bezugserzieher\*in machen darf, dass diese Tätigkeit also etwas „Exklusives“ ist.
- Zeigen Sie dem Kind den Bogen und die dazugehörigen Materialien. Falls nötig, erklären Sie einzelne Gegenstände.
- Legen Sie los...
- Fangen Sie möglichst erst mit einer Aufgabe an, die dem Kind schwerer fällt und lassen dann eine „erfolgsversprechende“ Aufgabe folgen. Behalten sie diese abwechslungsreiche Reihen-

folge bei. Dadurch wird das Kind immer wieder neu durch sein Können motiviert und kann sich an seinem Erfolg erfreuen.

- Auch der Beginn mit Aufgaben, die mehr Konzentration fordern ist möglich. Hier ist Ihr Gespür gefragt und Ihre Kenntnis des Kindes.

### **Verhalten der Erzieher\*innen bei den Aufgabebögen**

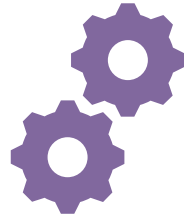
- Halten Sie sich so weit wie möglich zurück und lassen Sie das Kind so selbstständig wie möglich arbeiten.
- Erklären Sie die einzelnen Aufgaben.
- Wenn nötig, können Sie dem Beobachtungskind mit kleinen Tipps/Rätseln oder Beispielen weiterhelfen.
- Die Intensität der Hilfe bzw. der Erklärungen seitens des/der Erzieher\*in hängt natürlich auch vom Alter des Kindes ab. Ein vierjähriges Kind benötigt sicher mehr Erklärungen als ein sechsjähriges.
- Je mehr Hilfe nötig ist (z. B. Mitzählen, Mitzeichnen seitens des/der Erzieher\*in...), umso weniger ist die Aufgabe erfüllt.

### **Eventuell auftretende Probleme und Lösungen aus der Praxis**

- Andere Kinder bedrängen die Beobachtungssituation (sie sind körperlich zu nahe bei dem Beobachtungskind und/oder dem/der Erzieher\*in).
  - Hier bitte ich die Kinder um mehr Abstand und stelle ihnen in Aussicht, dass sie bei ihrem nächsten Geburtstag auch die Zeit mit ihrem/r Bezugserzieher\*in haben.
- Ein anderes Kind will dem „Beobachtungskind“ helfen und löst dessen Aufgaben.
  - Ich erinnere das „helfende“ Kind, dass das Beobachtungskind die Aufgaben allein lösen kann und dass es an seinem Geburtstag auch alleine Zeit mit mir hat. Wenn nötig, bitte ich das „helfende“ Kind sich einen anderen Platz zum Spielen zu suchen.
- Ein anderes Kind kommt an den Tisch und spricht in das Gespräch von dem/der Erzieher\*in mit seinem Beobachtungskind hinein.
  - Hier verweise ich wieder auf dessen zukünftige Beobachtungszeit und bitte ihn, das Gespräch nicht zu stören. Im Notfall muss das „störende“ Kind an einem anderen Platz spielen.
- Das „Beobachtungskind“ kann sich nicht konzentrieren. Es schaut sich immer wieder im Raum um oder reagiert auf Geschehnisse im Raum, indem es aufhört seine Aufgaben zu machen.
  - Hier biete ich dem Kind einen ruhigeren (Neben-)Raum an.
- Das Kind hat nicht genug Ausdauer. Es fängt an, Blödsinn zu machen, wird motorisch unruhig oder will nicht mehr weiterarbeiten.
  - Als erstes versuche ich, das Kind neu zu motivieren und für seine Aufgabe zu begeistern. Im Notfall führe ich die Aufgabebögen in Etappen durch, sodass das Kind alle Aufgaben erledigen kann.



Ziel ist es, dem Beobachtungskind so viel Ruhe und Platz wie nötig zu verschaffen, ohne es aus der Gruppensituation herauszunehmen.

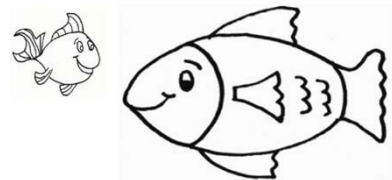
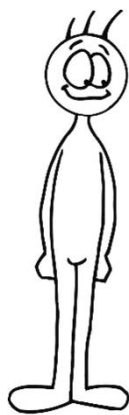


**Allgemein gilt:** Wenn die Kinder der Gruppe es gewohnt sind, dass jedes Kind zu seinem Geburtstag mit seinem/seiner Bezugserzieher\*in solche Aufgaben machen darf, findet die Situation allgemein Akzeptanz und weckt Vorfreude auf den eigenen Geburtstag.

## Aufgabenbogen – (3,1 bis) 4 Jahre (Teil 1)

Ich kann schon

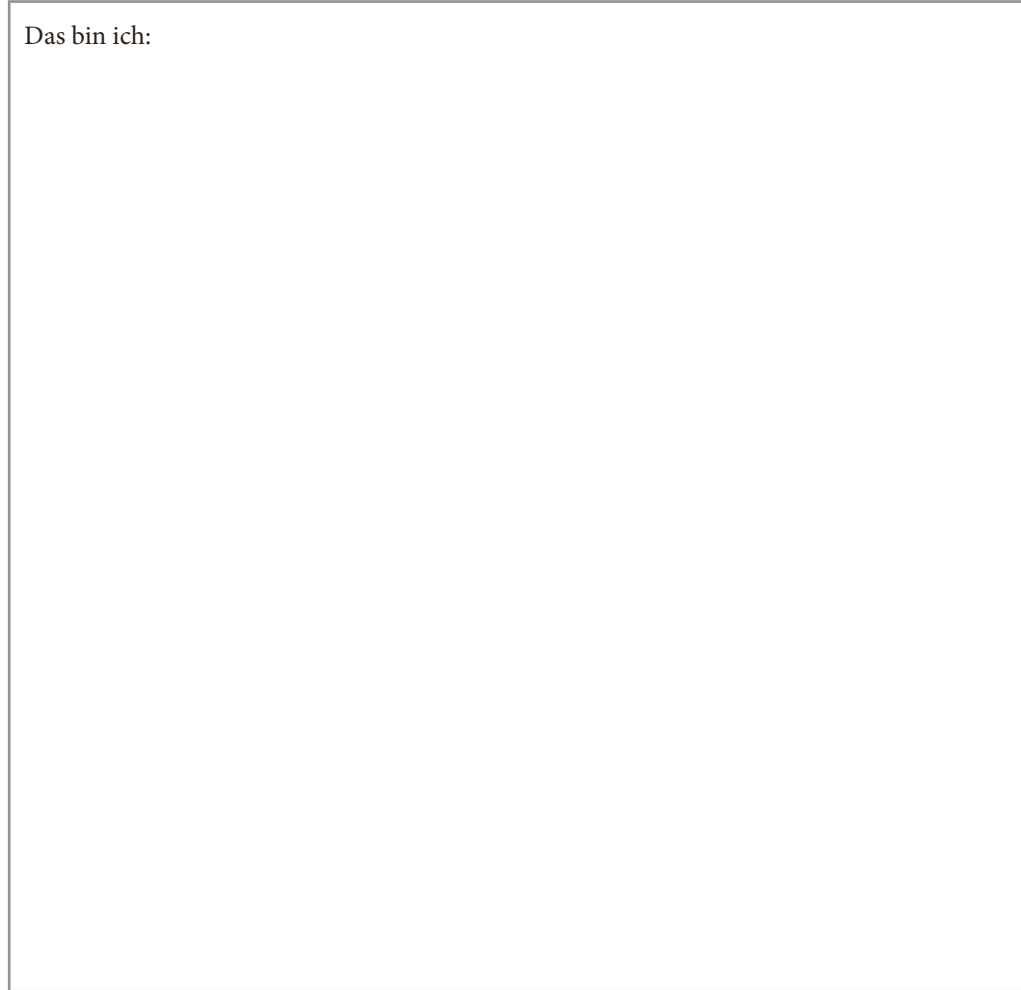
1. ... mit geschlossenen Beinen hüpfen.
2. ... aus 2,5 Metern Entfernung einen Ball fangen.
3. ... auf dem ganzen Fuß laufen und abrollen.
4. ... einen Stift richtig halten.
5. ... eine Perle mit dem Zeigefinger und Daumen greifen.
6. ... an der Linie entlang schneiden.
7. ... ein Schloss mit einem Schlüssel auf- und zuschließen.
8. ... einen Gegenstand auf/unter/neben... den Tisch legen.
9. ... erzählen, was ich gestern zu Mittag gegessen habe. Ich kann auch berichten, was ich heute Mittag vorhabe.
10. ... einen Stift und eine Schere halten.
11. ... eine Pyramide aus drei bis vier Bauklötzen bauen.
12. ... ein fehlendes Puzzleteil richtig zuordnen.
13. ... Größen richtig benennen.



## Aufgabenbogen – (3,1 bis) 4 Jahre (Teil 2)

14. ... malen.

Das bin ich:



Ich kann schon

15. ... zwischen den beiden Linien malen.

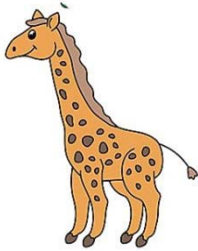


16. ... an der Linie entlang schneiden.



### Aufgabenbogen – (3,1 bis) 4 Jahre (Teil 3)

17. ... diese Bilder benennen.



18. ... Merke dir drei Bilder, die du dir 20 Sekunden angeschaut hast.

## Aufgabenbogen – (4,1 bis 5) Jahre (Teil 1)

Ich kann schon

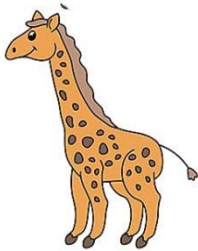
1. ... einige Schritte gerade rückwärtslaufen.
2. ... einen Purzelbaum (auf einer weichen Unterlage!) machen.
3. ... mit geschlossenen Beinen über ein zehn Zentimeter hohes Hindernis springen.
4. ... durch einen Reifen steigen, ohne ihn zu berühren.
5. ... mindestens zwölf Sekunden auf einem Bein stehen.
6. ... fünf Meter auf einem Bein hüpfen.
7. ... einen Ball aus vier Metern Entfernung fangen.
8. ... auf einem Seil balancieren.
9. ... einen scharfen Knick in der Mitte eines Papiers knicken.
10. ... eine Mutter auf eine Schraube schrauben und sie wieder entfernen.
11. ... eine Schere bringen, ein Glas Wasser holen und *und dann* in die Hände klatschen.
12. ... Silben klatschen:
  - Lampe
  - Schaukelstuhl
  - Regenwassertonne
13. ... die Pärchen in einem Memoryspiel finden.
14. ... ein Haus aus Klötzchen bauen.
15. ... zwischen den Linien malen.



## Aufgabenbogen – (4,1 bis 5) Jahre (Teil 2)

Ich kann schon

16. ... die Bilder mit Artikel (der, die, das) benennen.



17. ... sagen, wo der Ball ist.

